

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 24. März 2014

Kronberger Kreis fordert Neustart in der Energiepolitik

Der wissenschaftliche Beirat der Stiftung Marktwirtschaft bewertet die energiepolitischen Pläne der Bundesregierung für die geplante EEG-Reform als mutlos, zaghaft und handwerklich unausgegoren. Mit seinem wettbewerbsorientierten Gesamtkonzept bietet der Kronberger Kreis der Bundesregierung im Gegenzug eine Reformblaupause für ein Gelingen der Energiewende an.

Der Gesetzentwurf zum EEG soll Anfang April 2014 vom Bundeskabinett beschlossen werden. Nach Ansicht des Kronberger Kreises reichen diese Pläne nicht aus, die bislang ökonomisch widersinnig ausgestaltete deutsche Energiewende zu einem Erfolgsmodell und internationalen Vorbild zu machen. In seiner neuen **Studie „Neustart in der Energiepolitik jetzt!“** fordert der wissenschaftliche Beirat der Stiftung Marktwirtschaft daher die Bundesregierung zum Überdenken ihrer energiepolitischen Reformpläne auf und skizziert eine marktwirtschaftlich ausgerichtete Alternative.

„Misslingt die Energiewende in Deutschland,“ erläutert Mitautor **Prof. Dr. Justus Haucap** vom Kronberger Kreis, „und geht sie mit rasant steigenden Preisen, Wachstumseinbußen und Arbeitsplatzverlusten einher, dann hat die Bundesregierung dem Klimaschutz einen Bärendienst erwiesen“. **Prof. Dr. Lars P. Feld**, Sprecher des Kronberger Kreises, bestätigt, dass nur beim Gelingen der Energiewende in Deutschland diese auch im Ausland als Vorbild für einen Umstieg auf eine CO₂-arme Energieversorgung herangezogen werde. „Die international abschreckende Wirkung einer mit Kostenexplosionen und Versorgungsunsicherheiten verbundenen Energiewende ist nicht zu unterschätzen“, warnt Feld.

Am wirksamsten und kostengünstigsten ließen sich Klimaschutzziele mit der **Abschaffung des EEG** und **einem möglichst umfassenden Emissionshandelssystem erreichen**, wie es im EU ETS angelegt ist. Dieses ist mit Markt- und Wettbewerbsmechanismen hochgradig kompatibel, müsste aber durch die **Einbeziehung des Wärmemarkts und des Verkehrssektors** erweitert werden.

Sofern die Politik an der direkten Förderung erneuerbarer Energien festhalten will, empfehlen die Wissenschaftler den Übergang zu einer umfassenden und verpflichtenden Direktvermarktung über ein **zertifikatebasiertes Quotenmodell nach schwedischem Vorbild**. Bei diesem wären die Energieversorger verpflichtet, eine vorgegebene Quote des von ihnen vertriebenen Stroms aus erneuerbaren Quellen zu beziehen. Um effiziente Standortentscheidungen für Kraftwerke zu unterstützen und einen effizienten Netzausbau zu befördern, schlägt der Kronberger Kreis entweder geographisch differenzierte Preise im Stromgroßhandel oder aber die Einführung geographisch differenzierter Netzentgelte auf der Erzeugerseite vor. Kapazitätzahlungen für konventionelle Kraftwerke lehnt der Kronberger Kreis hingegen ab.



Neustart in der Energiepolitik jetzt!

Kronberger Kreis: Lars P. Feld, Clemens Fuest, Justus Haucap, Heike Schweitzer, Volker Wieland, Berthold U. Wigger

Schriftenreihe der Stiftung Marktwirtschaft, Band 58

Herausgeber: Stiftung Marktwirtschaft, Berlin 2014; ISBN 3-89015-117-5

Kronberger Kreis

„Mehr Mut zum Markt“ lautet die Devise des Kronberger Kreises, dem wissenschaftlichen Beirat der Stiftung Marktwirtschaft. Der 1982 gegründete Kronberger Kreis entwickelt ordnungspolitische Reformkonzepte, mit dem Ziel, die freiheitliche Ordnung in Deutschland und Europa weiterzuentwickeln. Den Staat sieht das Gremium als Regelsetzer und Schiedsrichter, nicht als Mitspieler und „Übervater“. Mit seinen Konzepten prägt der Kronberger Kreis die wirtschaftspolitische Diskussion in Deutschland seit nunmehr über drei Jahrzehnten.

Die Mitglieder des Kronberger Kreises sind Prof. Dr. Lars P. Feld (Sprecher, Walter Eucken Institut Freiburg) • Prof. Dr. Clemens Fuest (Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim) • Prof. Dr. Justus Haucap (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) • Prof. Dr. Heike Schweitzer, LL.M. (Freie Universität Berlin) • Prof. Volker Wieland Ph.D. (Goethe-Universität Frankfurt am Main) • Prof. Dr. Berthold U. Wigger (Karlsruher Institut für Technologie (KIT)).

Mehr zu den Handlungsempfehlungen finden Sie hier: **Presseinformation**

Ansprechpartnerin

Dr. Susanna Hübner
Leitung Kommunikation, Medien und Ordnungspolitik

Stiftung Marktwirtschaft
Charlottenstraße 60
D-10117 Berlin

Tel. (030) 20 60 57 33
Fax (030) 20 60 57 57

huebner@stiftung-marktwirtschaft.de
www.stiftung-marktwirtschaft.de
www.twitter.com/StiftungMaWi

Besuchen Sie auch Markt-Ruf, unseren BLOG: www.markt-ruf.de

Mehr Informationen zum Kronberger Kreis: www.kronberger-kreis.de